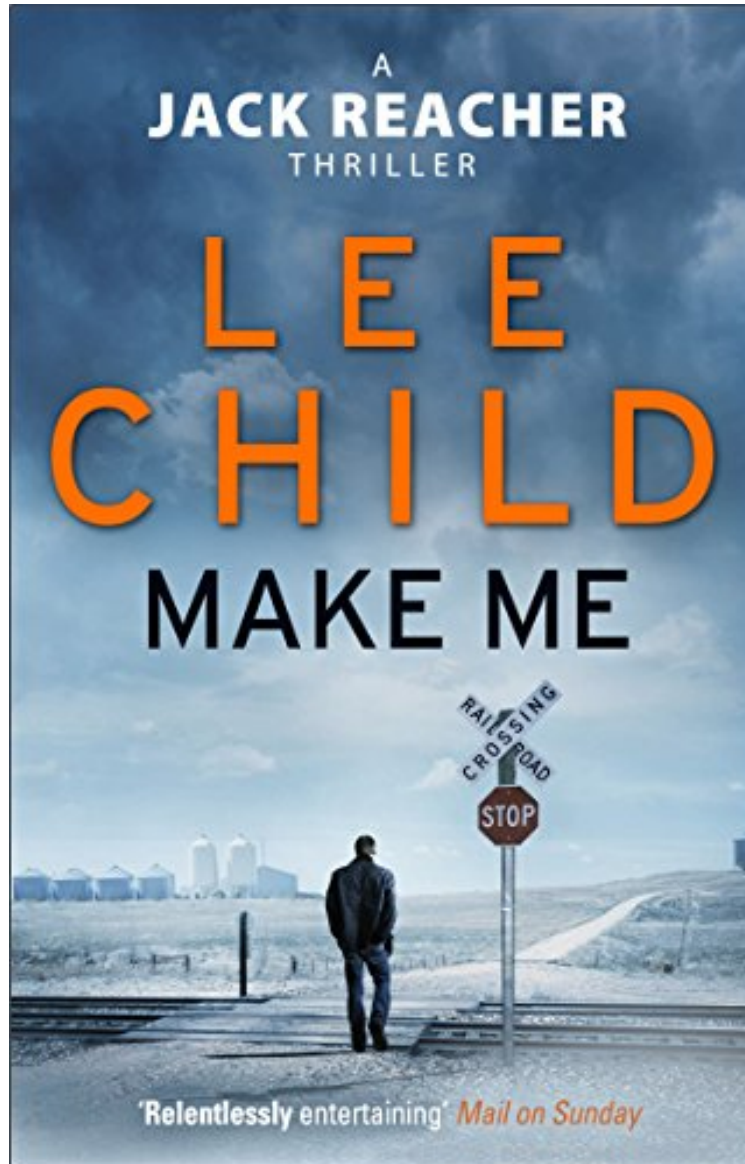


(Free and download) Make Me: (Jack Reacher 20)

Make Me: (Jack Reacher 20)

Von Lee Child

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #17606 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-10Erscheinungsdatum: 2015-09-10File Name: B00QDGVGF8 | File size: 49.Mb

Von Lee Child : Make Me: (Jack Reacher 20) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Make Me: (Jack Reacher 20):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Landleben, Deep Web und schwierige ThemenVon KGBeastZur Abwechslung ist Jack Reacher mal mit dem Zug unterwegs. Er fhrt durch den nchtlichen Korn-grtel, bis zu einer Station mit dem rtselhaften Namen Mothers Rest. Mit allerlei interessanten Spekulationen im Kopf, was genau dieser Name bedeuten knnte, macht er sich auf die Suche

nach einer Gedenkplakete oder sogar einer kleinen Statue, um herauszufinden, was für eine Mutter an dieser abgelegenen Kornverladestation, in die nur eine Straße hinein- und hinausführt, zur Ruhe gekommen sein könnte. Seine Ankunft sorgt aufgrund seines Aussehens speziell seiner Figur für einige Irritation im Ort. Dies besonders auch bei einer jungen Frau, die anscheinend genau auf jemanden von Reachers Format gewartet hat und nun enttäuscht und besorgt zu sein scheint. Neben seiner Erkundung des kleinen Ortes, der eigentlich zu klein erscheint um wirtschaftlich überleben zu können, macht sich Reacher mit der jungen Frau bekannt, die sich als Privatdetektivin mit FBI-Hintergrund herausstellt. Sie gehört zu einer Gruppe loser assoziierter ehemaliger Mitarbeiter von Bundesbehörden, die nun ihr Knowhow aus ihren früheren Berufen in der freien Wirtschaft anwenden. Ein Kollege der jungen Frau hatte diese vor einigen Tagen angerufen, da er festgestellt hatte, dass der Fall, den er nebenher als Geflüchtigkeit übernommen hatte, doch eine Nummer größer zu sein schien, als zunächst vermutet. Und so ist die junge Frau nach Mothers Rest gekommen, nur um ihren Kollegen dort nicht anzutreffen. Da es in Mothers Rest keinen Mobilempfang gibt und sie ihn auch über das gelegentlich verfügbare Festnetz nicht erreicht, hat sie sich entschieden ein paar Tage auf ihn zu warten, weswegen sie auch auf dem Bahnsteig gestanden hatte, auf dem Reacher angekommen ist. Obwohl Reacher vorgibt, nicht wirklich interessiert zu sein, behlt er die junge Frau und ihre Umgebungs im Auge und stellt dabei fest, dass sich ein Teil der Bevölkerung von Mothers Rest heraus seltsam ihm und der Detektivin gegenüber verhält was so weit führt, dass sie sogar von zwei bewaffneten Brüdern auf der Bundesstraße verfolgt und angehalten werden was sich für diese als eine heraus unangenehme Erfahrung herausstellt und Reachers Interesse nun endgültig weckt. Darum beschließt er der jungen Frau bei ihren weiteren Ermittlungen zu helfen als sie am nächsten Tag durch scheinbar die gesamte Ortsbevölkerung aus der Gegend vertrieben werden. Nach der Kontaktaufnahme mit einem Reporter, mit dem der verschwundene Detektiv wohl zu tun gehabt hatte, beginnt sich der Suchbereich auszudehnen, wobei den beiden Ermittlern zunächst nicht klar ist, dass die auf Schritt und Tritt beobachtet werden bis sie die Wohnung eines möglichen weiteren Kontakts aufgebrochen vorfinden und dann auf einen Mann stoßen, an den sich Reacher aus Mothers Rest erinnert. Und dieser soll nicht der einzige professionelle Problembeseitiger zu sein, der ihnen hinterher geschickt worden ist. Was ist los in Mothers Rest, das einen solchen logistischen Aufwand rechtfertigt und solche Ausgaben zur Informationsverdeckung? Nur mühselig kommen die Ermittler den Hintergründen näher wobei sie tief in das sogenannte Deep Web einsteigen müssen. Um dann auch noch zu erfahren, dass es hinter den Hintergründen noch hintergründiger wird. Die primäre und sekundäre Thematik um die es hier geht ist ziemlich interessant und auch heraus diskussionswürdig wenn auch aus ganz unterschiedlichen ethischen Richtungen. Leider fallen diese Beobachtungen gerade zur sekundären Thematik vergleichsweise dünn aus, weil in dem Zusammenhang (nicht ganz zu Unrecht) eine Diskussion den Helden von vornherein unnötig erscheint. Daneben ist die Beschäftigung mit dem Deep Web auch ganz interessant, besonders, da für den nicht gerade technikaffinen Reacher hier eine Menge erklärt werden muss, so dass auch für weniger computerliterale Leserinnen und Leser alle notwendigen Hintergründe geklärt werden können, ohne dass diese Exkurse unnötig aufgesetzt wirken, wie dies bei solchen Themen sonst gerne der Fall ist. Jack ist so, wie Jack eben ist, und das wird den meisten sicherlich gefallen. Auffällig ist, dass Lee Child in diesem Roman viel mehr Gewicht auf die räumlich-geometrischen Aspekte des Kampfes legt, als man dies bisher aus den Romanen gewohnt ist, so dass mehr Konzepte klassischer taktischer Darstellungen zum Tragen kommen eine rein informative Verbesserung, die allerdings nicht jedem Freund von Actionsszenen in Romanen zusagen dürfte. Außerdem erscheinen die Ermittlungswege in diesem Roman ungewohnt lang, was auch ein Bruch mit Reachertraditionen ist, den nicht unbedingt jeder mögen wird. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enttäuschend Von Ein Kunde Was ist mit Jack Reacher passiert ... ? Kaum wieder zu erkennen. Hoffentlich nur ein Ausrutscher. Nach 19 tollen Büchern ... 8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Not the worst Reacher book, but far from being good. Von PZF85JI guess it's time that Reacher retires to a nice nursing home. Or to the eternal hunting grounds for that matter. The book has some 400 pages. The usual Lee Child size. Obviously Child had problems to fill these pages with substance. Hence the broad description of a bench in the railway station. Plus some other useless blabla. And there's a major flaw: ATTN SPOILER Wenn Reacher kills three house intruders he asks the home owner to tell the cops that he - the owner - shot these guys. Reacher leaves, takes one of the bad boys' guns with him. He notes that two rounds are missing and concludes rightfully that the bad boys killed the security guard with the rounds. If the police does their CSI ballistic works they will note the gun is missing. How to explain that. Stupid. Ok, Reacher, no steam anymore ...

Kurzbeschreibung Jack Reacher has no place to go, and all the time in the world to get there, so a remote railroad stop on the prairie with the curious name of Mother's Rest seems perfect for an aimless one-day stopover. He expects to find a lonely pioneer tombstone in a sea of nearly-ripe wheat ... but instead there is a woman waiting for a missing colleague, a cryptic note about two hundred deaths, and a small town full of silent, watchful people. Reachers one-day stopover turns into an open-ended quest leading to the most hidden reaches of the internet, and right into the nightmare heart of darkness. Child's best for some time with detective-story and romcom elements (even sly humour) on top of the psychological duels and set-piece violence Sunday Times Pressestimmen Lee Childs Reacher series has hit Book No.

20 with a resounding peal of wisecracking glee. Everything about it, starting with Reachers nose for bad news, is as strong as ever. . . . The big guys definitely on the upswing. The guy who writes about him is too. Janet Maslin, The New York Times Lee Child has another winner with Make Me. . . . Theres a reason why Child is considered the best of the best in the thriller genre: He can take all these strange elements and clichs and make them compelling and original. Associated Press A superb thriller. New York Daily News Childs complete command of the story makes this thriller work brilliantly. Publishers Weekly (starred review) Ive read all twenty of Lee Childs novels. Maybe theres something wrong with me. But I cant wait for the twenty-first. Malcolm Gladwell, The New Yorker [The Reacher series] is the current gold standard in the genre. . . . In Make Me Lee Child delivers another Jack Reacher specialty; the total knockout. Dayton Daily News Child serves up wingding plots, pithy dialogue, extraordinary background on intriguing topics, and cunningly constructed suspense. But what keeps us coming back by the millions is the chance to walk around in the skin of that big guy in the middle of everything. The Oregonian A dark thriller . . . Lee Childs Make Me, the twentieth in his wildly popular Jack Reacher series, delivers exactly what readers have come to expect from the perennial bestselling author: interesting characters, tight plots and page-turning action. . . . Readers wont be disappointed. Minneapolis Star Tribune Jack Reacher is back. . . . Readers new to this series will find this book a good starting point, and fans will be pleased to see Jack again. Library Reads (Top Ten Pick) The reigning champ ups the ante. . . . Yes, theres breakneck action, but what gives this one its zing is the multilayered plot. . . . The beguiling Chang offers a new treat for series fans as well, and a surprise at the end will keep readers short of breath until the next installment begins. Booklist (starred review) This series remains as compulsively readable as ever. Child is a master of pacing, stretching out the mystery through short chapters that give rise to bursts of well-choreographed violence. . . . Of course, the biggest strength is Reacher himself: impassive, analytical, secretly romantic, and relentlessly honorable. Its impossible not to root for him. . . . Reacher is still going strong. Will satisfy fans and newcomers, too. Kirkus s Werbetext This pacy, nailbiting new Jack Reacher thriller is one of Lee Childs darkest and most addictive yet. Prepare to be nailed to your seat by another hair-raising, heart-pounding adventure from the kick ass master of the thriller genre!